

**Vorbericht zum Wirtschaftsplan
Eigenbetrieb „Sportschule Zinnowitz“
Wirtschaftsjahr 2024**

Grundlagen des Betriebes

Gemäß Beschluss der Gemeindevertretung des Ostseebades Zinnowitz wurde der vorher als Regiebetrieb geführte Eigenbetrieb „Sportschule Zinnowitz“ zum 01.01.2005 gegründet.

Gegenstand des Eigenbetriebes ist die selbständige Verwaltung und Bewirtschaftung der Liegenschaft Sportschule Zinnowitz.

Dies umfasst hauptsächlich folgende Aufgaben:

- die Gewährleistung der Sicherheit, Ordnung und Sauberkeit auf dem Gelände
- die Pflege und Instandhaltung der vorhandenen Sport- und Beherbergungsanlagen inklusive damit verbundener Investitionsmaßnahmen
- die Organisation der Nutzung der Sportanlagen durch eigene Übernachtungsgäste, breite Kreise der einheimischen Bevölkerung, Gruppen aus dem Bereich des organisierten Sports (Vereine, Verbände etc.) und sportorientierte Touristen

Der Eigenbetrieb finanziert sich zum überwiegenden Teil aus Entgelten, die für die Überlassung der vorhandenen Sportstätten, die Beherbergung und Versorgung von Gästen und die Erbringung damit verbundener Dienstleistungen erhoben werden.

Das Geschäftsjahr entspricht dem Haushaltsjahr der Gemeinde Ostseebad Zinnowitz und somit dem Kalenderjahr.

Die für die Nutzung erhobenen Entgelte reichten in den Jahren seit der Eigenbetriebsgründung aus, um die jeweils im Zusammenhang mit der Nutzung entstehenden variablen Kosten zu decken. Darüber hinaus wurden auch erhebliche Teile der mit dem Gesamtbetrieb verbundenen Fixkosten über die Entgelte abgedeckt. Die Erlöse reichten nicht aus, um die gesamten Kosten des Betriebes und die notwendigen Abschreibungen zu decken und eine angemessene Verzinsung des Eigenkapitals zu erreichen. Die Ursachen hierfür waren strukturbedingt und nur im Rahmen umfangreicher Investitionsmaßnahmen nachhaltig zu überwinden. Diese wurden mit der umfassenden Sanierung und Erweiterung des Beherbergungsbereiches beginnend in 2016 im Frühjahr des Jahres 2019 abgeschlossen. Mittelfristiges Ziel ist es, den Betrieb mindestens kosten-deckend zu gestalten, und die bisher alljährlich notwendigen Kapitalzuführungen der Gemeinde auf Dauer verzichtbar zu machen.

Situation des Eigenbetriebes zu Beginn des Planjahres 2024

Das Jahr 2022 war geprägt durch die Rückkehr zur Normalität im Anschluss an zwei coronabedingte Ausnahmejahre mit erheblichen Restriktionen bis hin zu Betriebsverboten. Im Hinblick auf die touristische Auslastung konnte das Vorcoronaniveau auf der Insel Usedom wie auch insgesamt in Mecklenburg-Vorpommern nicht erreicht werden. Für den Eigenbetrieb war es das erste vollständige Geschäftsjahr ohne Einschränkungen nach Abschluss der Sanierung des Beherbergungsbereiches. In das Jahr 2023 war die gesamte Tourismusbranche mit großen Hoffnungen gestartet, die sich jedoch nicht erfüllten. Die Anzahl der Übernachtungen auf der Insel Usedom ging im Vorjahresvergleich leicht zurück. Entgegen diesem Trend konnte die Sportschule leichte Zuwächse verzeichnen, wenn auch nicht in der angestrebten Größenordnung.

Die aktuellen gesamtgesellschaftlichen und -wirtschaftlichen Rahmenbedingungen stehen nach wie vor unter dem Einfluss der Auswirkungen des mittlerweile seit zwei Jahren andauernden Krieges in der Ukraine sowie weiterer internationaler Konflikte. Die damit verbundenen Verwerfungen und Un-

sicherheiten auf den internationalen Märkten finden ihren Widerhall in einer hohen Inflation und hohen Preisschwankungen im Energiesektor.

Im April 2023 trat eine neue inselweit gültige Kurabgabebesatzung in Kraft. Seitdem sind nur noch Kinder unter 6 Jahren von der Abgabe befreit. Somit ist auch das Hauptklientel der Sportschule abgabepflichtig. Der Tarifabschluss 2023 im öffentlichen Dienst brachte zunächst eine Inflationsprämie in Höhe von insgesamt 3 T€ für jeden Vollzeitmitarbeitenden, wovon 2,6 T€ im Jahr 2023 anfielen der Rest Anfang 2024. Ab März des Planjahres greift dann eine erhebliche Lohnsteigerung. Der aufgrund der Coronapandemie temporär ermäßigte Mehrwertsteuersatz auf Speisen entfällt, womit wieder 19 % Mehrwertsteuer auf sämtliche Verpflegungsleistungen abzuführen sind. Nachdem im letzten Jahr die Preise der Sportschule deutlich angehoben wurden, ist eine erneute Preiserhöhung kaum durchsetzbar, zumal die Vorlaufzeiten der Verträge gerade in der Hochsaison sehr lang sind. Die Hauptzielgruppe des Eigenbetriebes ist sehr preissensibel, da es sich bei Trainings- und Schulreisen nicht um Haupturlaubsreisen handelt, sondern derartige Veranstaltungen zusätzlich durch die Teilnehmenden, gemeinnützige Träger oder auch Eltern zu finanzieren sind.

Ab März wird die Sportschule die Mittagsversorgung der benachbarten Freien Schule Zinnowitz übernehmen. Zu diesem Zweck wurde mit der Herrichtung des entkernten Nebengebäudes als Speisesaal begonnen. Für die Sportschule ergibt sich mit dem Schulessen eine höhere Auslastung der Küche, die Kapazitäten für die Zubereitung sind vorhanden, verbunden mit zusätzlichen Erlösen.

Das Wirtschaftsjahr 2024

Die Betriebsleitung berücksichtigt in der vorliegenden Planung die im Vorkapitel benannten Rahmenbedingungen. Angestrebt werden 27.500 Übernachtungen, die der Kalkulation zugrunde liegen.

Jahresergebnis und Kennzahlen

Im Erfolgsplan 2024 ergibt sich bei Erträgen von 1.532,3 T€ und Aufwendungen in Höhe von -1.795,5 T€ ein Jahresverlust von -263,2 T€. Der zahlungswirksame Überschuss beträgt 7,2 T€.

Entwicklung der Jahresergebnisse in T€

	Ist 2022	Plan 2023	HR 2023	Plan 2024	Plan 2025	Plan 2026	Plan 2027
Erträge	1.246,9	1.455,3	1.395,5	1.532,3	1.588,9	1.649,2	1.702,9
Aufwendungen	-1.456,2	-1.600,6	-1.708,9	-1.795,5	-1.737,2	-1.763,0	-1.787,7
Ergebnis	-209,3	-145,3	-349,4	-263,2	-140,9	-108,5	-81,6
zahlungswirksam	67,8	125,1	-73,0	7,2	122,1	156,6	185,6

Der Finanzplan prognostiziert einen Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von 64,7 T€. Aus der Investitionstätigkeit ist ein Abfluss von -90,0 T€ geplant. Aus der Finanzierungstätigkeit fließen 142,5 T€ zu. Resultierend erhöht sich der Finanzmittelfond um 117,2 T€. Im Planjahr sind keine weiteren Kreditaufnahmen für Investitionen vorgesehen. Für die Liquiditätssicherung soll der Kassenkreditrahmen aus Sicherheitsgründen in einer Höhe von 450 T€ festgesetzt werden.

Der Stellenplan weist 18 Stellen verteilt auf 15,1 Vollzeitäquivalente aus.

Das Eigenkapital wird zum Ende des Jahres voraussichtlich 4.891,4 T€ betragen.

Entwicklung der Erträge

Umsatzerlöse werden hauptsächlich aus der Beherbergung und Versorgung von Gästen erzielt. Hinzu kommen Entgelte für die Nutzung der Trainingsstätten durch Dritte. Weitere Erlöse werden aus bestehenden Mietverhältnissen (Werkmietwohnung Betriebsleiter, Heizzentrale und BHKW der WVZ), den zugehörigen Nebenkosten sowie Innenumsätzen mit der Kurverwaltung generiert. Ein Bestandteil dieser Innenumsätze ist die Weiterberechnung der anteiligen Personalkosten des Betriebsleiters, da dieser jeweils hälftig sowohl für die Sportschule als auch für die Kurverwaltung tätig ist.

Der Vorbuchungsstand für das Planjahr insbesondere die Sommersaison ist aktuell sehr gut. Es werden insgesamt 27.500 Übernachtungen angestrebt.

Entwicklung der Erträge in T€

	Ist 2022	Plan 2023	HR 2023	Plan 2024	Plan 2025	Plan 2026	Plan 2027
Umsatzerlöse	1.180,0	1.404,2	1.301,7	1.477,7	1.534,3	1.594,6	1.648,3
<i>Beherbergung</i>	708,9	850,0	814,1	900,0	940,0	970,0	996,6
<i>Innenumsätze incl. Betriebsltg.</i>	79,0	72,5	75,8	82,4	83,4	86,9	87,9
<i>Sportanlagen</i>	47,2	50,0	47,8	48,0	50,0	55,0	55,0
<i>Küche</i>	305,8	357,0	320,8	334,2	336,0	356,3	377,0
<i>Schulspeisung</i>				47,3	59,6	61,1	66,5
<i>Mieten, Pachten, Nebenkosten</i>	18,6	32,7	40,0	45,8	43,8	43,8	43,8
sonstige betriebliche Erträge	22,3	6,5	13,2	10,0	10,0	10,0	10,0
Auflösung von Sonderposten	44,6	44,6	44,6	44,6	44,6	44,6	44,6
Erträge gesamt	1.246,9	1.455,3	1.395,5	1.532,3	1.588,9	1.649,2	1.702,9

Entwicklung der Aufwendungen

Für das Wirtschaftsjahr 2024 werden Aufwendungen in Höhe von insgesamt -1.795,5 T€ kalkuliert. Es gibt keine freiwilligen, nicht durch den öffentlichen Zweck des Betriebes gerechtfertigten Aufwendungen.

Aufwendungen in T€

	Ist 2022	Plan 2023	HR 2023	Plan 2024	Plan 2025	Plan 2026	Plan 2027
Materialaufwand	-146,2	-155,0	-159,6	-199,7	-210,1	-218,0	-227,8
Personalaufwand	-646,6	-718,7	-747,3	-792,2	-799,8	-815,8	-832,4
Abschreibungen	-321,7	-315,0	-321,0	-315,0	-315,0	-315,0	-315,0
sonstige betr. Aufwendungen	-272,1	-343,8	-411,2	-419,5	-345,8	-349,8	-350,0
Zinsen	-58,1	-56,5	-58,3	-57,5	-54,9	-52,8	-50,9
Steuern und Abgaben	-11,5	-11,6	-11,5	-11,6	-11,6	-11,6	-11,6
Aufwendungen gesamt	-1.456,2	-1.600,6	-1.708,9	-1.795,5	-1.737,2	-1.763,0	-1.787,7

Nachfolgend sollen die verschiedenen Aufwendungen näher betrachtet werden.

Materialaufwand

Materialaufwand, der ausschließlich den Wareneinkauf für die Küchenversorgung repräsentiert, wird in einer Höhe von -199,7 T€ kalkuliert. Dies entspricht einer Wareneinsatzquote von 52,3 %. Der Anstieg ist dem Mehraufwand für die Schulspeisung geschuldet.

Personal und Personalkosten

Es werden maximal 18 Mitarbeitende in einem Gesamtumfang von 15,1 VTÄ beschäftigt. Bei den Personalkosten ist zu beachten, dass der Betriebsleiter, der für die Sportschule nur im Umfang einer halben VTÄ tätig ist, die vollen Bezüge über die Sportschule bezieht. Die Hälfte wird an den Eigenbetrieb Kurverwaltung, den er ebenfalls leitet, weiter berechnet. Diese Erlöse spiegeln sich in den Inneumsätzen wider. Im Bereich Reinigung wird mit 4 Teilzeitstellen geplant, wovon zwei bisher nicht besetzt sind. Insgesamt hat sich gezeigt, dass ein Gesamtstundenvolumen von 120 Wochenstunden in der Saison notwendig ist, um die notwendigen Reinigungsleistungen erbringen zu können. Die Lage auf dem Arbeitsmarkt bleibt dabei äußerst prekär. Nach dem Ausscheiden einer Mitarbeiterin im letzten Jahr konnte die vakante Stelle bisher nicht neu besetzt werden, ebenso wie die weitere im letzten Jahr geschaffene Teilzeitstelle. Als Lösung kommen nach wie vor variabel ein bis zwei Kräfte eines externen Dienstleisters zum Einsatz. Die Kosten dafür finden sich in den Raumkosten wieder. Die im Vorjahresvergleich deutlich steigenden Personalkosten sind einerseits auf eine im März bevorstehende Tarifierhöhung (+200 € + 5,5%) zurückzuführen.

Entwicklung des Personalbestandes und der entsprechenden Aufwendungen in T€

	Ist 2022	Plan 2023	HR 2023	Plan 2024	Plan 2025	Plan 2026	Plan 2027
Anzahl Mitarbeiter/innen	16	18	15	18	18	18	18
Beschäftigungsumfang in VTÄ	13,1	15,1	13,1	15,1	15,1	15,1	15,1
Personalaufwand	-646,6	-718,7	-747,3	-792,2	-799,8	-815,8	-832,4
<i>Löhne und Gehälter</i>	-520,2	-568,5	-609,3	-629,0	-635,3	-648,0	-661,0
<i>Sozialbeiträge</i>	-126,4	-150,2	-138,0	-163,2	-164,5	-167,8	-171,4
<i>Abrechnung Kurverwaltung</i>	46,6	48,9	48,2	49,9	50,9	51,9	52,9
<i>Personalaufwand bereinigt</i>	-600,0	-669,8	-699,1	-742,3	-748,9	-763,9	-779,5

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden in einer Höhe von -419,5 T€ budgetiert.

Entwicklung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen in T€

	Ist 2022	Plan 2023	HR 2023	Plan 2024	Plan 2025	Plan 2026	Plan 2027
sonstige Aufwendungen	-272,1	-343,8	-411,2	-419,5	-345,8	-349,8	-350,0
Raumkosten	-154,2	-229,5	-248,8	-222,0	-216,0	-219,0	-222,0
davon Dienstleister	-23,6	-49,6	-46,2	-50,0	-50,0	-50,0	-50,0
Versicherungen, Beiträge	-13,5	-13,3	-15,5	-14,3	-14,3	-14,3	-14,3
Reparaturen, Instandhaltung	-40,1	-40,5	-66,0	-94,2	-39,5	-39,5	-39,5
Fahrzeugkosten	-0,8	-1,2	-0,9	-1,2	-1,0	-1,0	-1,0
Werbe- und Reisekosten	-2,9	-4,8	-1,5	-1,5	-2,8	-2,8	-2,8
Kosten der Warenabgabe	-0,6	-1,5			-0,7	-0,7	-0,7
verschiedene Kosten	-56,8	-53,0	-78,5	-86,3	-72,2	-73,2	-73,2

Die größte Position im Rahmen der sonstigen Aufwendungen bilden die *Raumkosten*. Hier werden aufgrund der erwarteten Steigerung für den Bezug von Strom, Wärme und Wasser als auch der angestrebten steigenden Übernachtungszahlen -248,8 T€ erwartet. 50,0 T€ entfallen dabei auf den Personaleinsatz des externen Dienstleisters in der Reinigung.

Die Ausgaben für *Versicherungen und Beiträge* werden mit -14,3 T€ entsprechend der bestehenden Verträge kalkuliert.

Der Planansatz für die *Kfz-Kosten* steigt leicht auf -1,2 T€.

Für *Werbe- und Reisekosten* sind -1,5 T€ budgetiert.

Die Aufwendungen für *Reparaturen und Instandhaltung* werden mit -94,2 T€ geplant. Diese Summe deckt die Kosten der aktuell gültigen Wartungsverträge ab (25,0 T€) und reicht darüber hinaus aus, um notwendige Reparaturen im Bettenhaus und im Außengelände zu finanzieren (20 T€). Für den mittlerweile in die Jahre gekommenen Sporthallenkomplex (Alter 50 bis 60 Jahre mit der letzten Sanierung vor 25 Jahren) muss in den nächsten Jahren ein umfangreiches Reparatur- und Instandhaltungspaket geschnürt werden. Die Gemeinde hat dafür im Planjahr zusätzlich zum Ausgleich des Betriebsergebnisses einen Zuschuss von maximal 100 T€ eingeplant. Realistisch scheint ein Verbrauch von rund 50 T€ im Planjahr.

Die *verschiedenen betrieblichen Kosten* orientieren sich an den Ergebnissen des Vorjahres. Es sind Aufwendungen in Höhe von -86,3 T€ angesetzt. Große Positionen sind hier (Wäscherei (-27,5 T€), Abschluss- und Prüfungskosten (12 T€), Werkzeuge, Kleingeräte und Betriebsbedarf (-24,0 T€) und Buchführung (-5,8 T€).

Zinsausgaben werden in einer Höhe von -57,5 T€ prognostiziert. Berücksichtigt sind hier die Zinsen für die Investitionskredite (-54,5 T€) und die Inanspruchnahme der Kassenkreditlinie für die Sicherung der laufenden Zahlungsfähigkeit.

Die *Steuern und Abgaben* entsprechen in der Höhe von -11,8 T€ den aktuell vorliegenden Bescheiden.

Investitionen

Investiert wurde seit Gründung des Eigenbetriebes nur in geringfügigem Umfang immer unter der Prämisse des Erhalts der Funktionsfähigkeit des Betriebes. Es wurden fast ausschließlich Neu- und Ersatzbeschaffungen im Bereich geringwertiger Wirtschaftsgüter getätigt.

An dieser Stelle sei aus dem Vorbericht für das letzte Jahr zitiert:

„Mit der Sanierung des Beherbergungsbereiches wurde ein neues Kapitel aufgeschlagen. Die Arbeiten sind abgeschlossen und auch abgerechnet, der endgültige Abschluss gestaltet sich jedoch nach wie vor schwierig. Im Hinblick auf die Schlussrechnung des Planungsbüros bestehen erhebliche Irritationen. Eine erste Schlussrechnung wurde beglichen, erheblichen Mehrforderungen aus einer fast ein Jahr später nachgereichten zweiten Schlussrechnung wurde widersprochen. Ob diese strittigen Forderungen durch das Planungsbüro weiterverfolgt werden, kann aktuell nicht beurteilt werden. Es ist nicht auszuschließen, dass die Aufarbeitung der teilweise mangelnden Leistungen des Planungsbüros samt Abrechnung dessen offener Forderungen noch längere Zeit in Anspruch nehmen und ... einer juristischen Klärung bedürfen könnte.“

Das Planungsbüro hat im Dezember 2023 Klage auf ausstehende Honorarzahungen in Höhe von rund 350 T€ eingereicht. Eine seriöse Beurteilung zu den Erfolgsaussichten und der Höhe eventueller Nachzahlungen ist zum aktuellen Stand nicht möglich.

Für die nächsten Jahre sind, mit Ausnahme der Herrichtung des Nebengebäudes sowohl für die Schulessenausgabe als auch für die eigene Nutzung im Planjahr, lediglich Investitionen geplant, mit denen das aktuelle Qualitätsniveau in den Sportstätten durch Ersatzbeschaffungen von Trainings-

geräten zumindest gehalten werden kann, wobei der Schwerpunkt im Planjahr im Bereich Kampfsport liegt. Für eventuell notwendige anderweitige Ersatzbeschaffungen von geringwertigen Wirtschaftsgütern werden alljährlich 10 T€ geplant.

Entwicklung der Investitionen in T€

	Ist 2022	Plan 2023	Plan 2024	Plan 2025	Plan 2026	Plan 2027
Herstellung Nebengebäude			-60,0			
<i>Trainingsgeräte</i>		-20,0	-20,0	-20,0	-20,0	-20,0
<i>Ersatzbeschaffungen</i>	-4,0	-10,0	-10,0	-10,0	-10,0	-10,0
Cash Flow aus Investitionen:	-4,0	-30,0	-90,0	-30,0	-30,0	-30,0

Entwicklung der Finanzmittel

Der Betrieb der Sportschule war bisher aufgrund der Struktur dauerhaft defizitär. Die Gemeinde gewährte alljährlich Zuschüsse, die in der Regel so hoch waren, dass mindestens der zahlungswirksame Betriebsverlust, die Investitionen des Vorjahres und die Tilgungszahlungen gedeckt wurden.

Werden die Mittelflüsse aus Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit zusammengeführt, ergibt sich ein Überblick über die zur Verfügung stehenden Finanzmittel.

Entwicklung der Finanzmittel in T€

Mittelfluß aus	Ist 2022	Plan 2023	HR 2023	Plan 2024	Plan 2025	Plan 2026	Plan 2027
laufender Geschäftstätigkeit	-29,5	181,0	-73,0	64,7	177	209,4	236,5
Investitionstätigkeit	-4,0	-30,0	-44,1	-90,0	-30,0	-30,0	-30,0
Finanzierungstätigkeit	298,9	-7,2	-7,2	142,5	-69,9	-147,8	-181,9
Veränderung der Finanzmittel	265,4	144,2	-124,3	117,2	77,1	31,6	1,0
Finanzmittel Periodenanfang	-398,0	-132,2		12,0	129,2	237,9	238,9
Finanzmittel Periodenende	-132,2	12,0		129,2	206,3	237,9	238,9
<i>unter Berücksichtigung HR 2023</i>							
<i>Finanzmittel Periodenende</i>			-256,5	-139,3	-62,2	-30,6	-29,6

Zielstellung muss es sein, in den nächsten Jahren einen zunehmend stabilen Finanzmittelfond aufzubauen bei gleichzeitiger Verringerung der Abhängigkeit von der Gemeinde. Aufgrund der „Coronajahre“ und schwierigen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Vor- und Planjahr hat sich der zeitlich Zielhorizont leider deutlich nach hinten verschoben. Bis 2027 wird noch mit abnehmenden gemeindlichen Zuschüssen geplant. Die hohe finanzielle Belastung aus den Investitionskrediten kann nicht vollständig selbst erwirtschaftet werden.

Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben aus Finanzierungstätigkeit in T€

	Ist 2022	Plan 2023	HR 2023	Plan 2024	Plan 2025	Plan 2026	Plan 2027
Kapitalzuführung durch Gemeinde	614	308	308	461,0	248,0	170,0	136,0
Tilgung von Investitionskrediten	-257,0	-259,0	-259,0	-261,0	-263,0	-265,0	-267,0
Zinsen	-58,1	-56,2	-58,3	-57,5	-54,9	-52,8	-50,9
Cash Flow Finanzierungstätigkeit	-298,8	-7,2	-124,3	117,2	77,1	31,6	1,0

Die Höhe des gemeindlichen Zuschusses orientiert sich am Jahresabschluss des vorangegangenen Wirtschaftsjahres und deckt in der Regel den zahlungswirksamen Betriebsverlust, die Auszahlungen für Investitionen und die nicht gedeckten Tilgungszahlungen. Die Kapitalzuführung in 2023 diente dem Ausgleich für 2021 und 2022. Die Zuführung für das Wirtschaftsjahr 2024 ist geplant für den Ergebnisausgleich 2023 und Vortrag aus 2022.

Kredite für Investitionen

Für die Sanierung wurden Investitionskredite in einer Gesamthöhe von 6.150 T€ aufgenommen. Für die Investitionskredite sind Tilgungszahlungen in Höhe von rund 260 T€ zu leisten. Zusammen mit den Zinsen liegt die Annuität bei rund 310 T€. Während der Coronakrise wurden diese teilweise ausgesetzt (KfW) und zum Teil umgeschuldet (NordLB).

	Summe	Stand	Tilgung			
			12/2023	2024	2025	2026
Investitionskredite						
KfW	3.000,0	2.487,3	110,5	110,5	110,5	110,5
Nord-/LB I	1.691,0	1.064,5	81,9	83,0	84,1	85,2
Nord/LB II	1.459,0	1.026,6	68,4	69,4	70,4	71,5
gesamt:	6.150,0	4.578,5	260,9	263,0	265,1	267,2
Umschuldung						
Nord/LB I a	78,8	78,8				
Nord/LB II a	65,5	65,5				
gesamt:	144,2	144,2				
			Zinsen			
			51,1	48,2	45,3	42,3

Ab 2022 setzten die Tilgungszahlungen wieder vollumfänglich ein. Die Tilgung für die Umschuldung beginnt nach Ablauf der zugehörigen Investitionskredite.

Kredite zur Sicherung der Liquidität

In den letzten Jahren war die finanzielle Situation der Sportschule angespannt. Zur Finanzierung des laufenden Betriebes musste immer auf den Kassenkredit zurückgegriffen werden. Der Finanzmittel-fond ist aktuell nur über Zuführungen der Gemeinde positiv zu gestalten. Es wird daher weiterhin mit der Inanspruchnahme des Kassenkredites geplant. Der Kassenkredit bei der DKB war für das Wirtschaftsjahr 2023 in einer Höhe von -350 T€ genehmigt. Die maximale Ausschöpfung im Jahresverlauf lag bei -290 T€. Ohne eine vorläufige Bezuschussung durch die Gemeinde in Höhe von 200 T€ hätte der Kassenkredit temporär nicht ausgereicht, da er schon zu Jahresbeginn mit -140 T€ ausgelastet war. Der höchste Abfluss von Finanzmitteln aus Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit in Summe lag bei -283 T€. In der Prognose wird von annähernd ähnlichen Finanzflüssen wie 2023 aus dem Geschäftsbetrieb, deutlich höheren Abflüssen aus der Investitionstätigkeit und auch zusätzlichen Abflüssen aus der Finanzierungstätigkeit ausgegangen, da Tilgung und Zinsen der Investitionskredite des 4. Quartals 2023 zum Teil erst in 2024 abgebucht wurden. Zu Jahresbeginn 2024 lag die Auslastung des Kassenkredites bei -49,7 T€.

Nach einer entsprechenden Hochrechnung sollte der Kassenkreditrahmen mit einem Sicherheitsaufschlag (unter anderem auch für eventuelle Nachzahlungen aus den noch nicht vorliegenden Jahresabrechnungen der Versorger) bei 450 T€ festgesetzt werden. Diese Höhe garantiert die ganz-jährige Liquidität des Betriebes unabhängig von Höhe und Zeitpunkt der Bezuschussung durch die Gemeinde.

Kalkulation des Kassenkreditbedarfs

Stand Kassenkredit zum 01.01.24	-49,7	
maximaler Abfluss im Vorjahr	-283,1	
erhöhter Abfluss aus Finanzierung	-25,0	(Zins, Tilgung 4. Quartal 23)
erhöhter Abfluss aus Investitionen	-50,0	
Vorfinanzierung Schulessen	-14,0	Lastschriftverfahren (8 Wochen Kredit)
Mindestbedarf	421,8	
mit Sicherheitsaufschlag	450,0	

Auch in den nächsten Jahren wird die Inanspruchnahme des Kassenkredites noch notwendig bleiben. Perspektivisches Ziel ist es, mit dem Aufbau eines stabilen Finanzmittelfonds einen Rückgriff auf den Kassenkredit weitestgehend überflüssig zu machen. Der Aufbau solch eigener Finanzreserven wird erst möglich sein, wenn sowohl das laufende Betriebsergebnis so deutlich positiv ausfällt, dass daraus auch die Tilgungszahlungen vollständig abgedeckt werden können als auch Zuwendungen der Gemeinde dafür genutzt werden können.

Eigenkapital und Sonderposten

Die Eigenkapitalquote der Sportschule betrug zum 31.12.2021 43,2 % und liegt somit deutlich über der laut EigVO M-V im Regelfall vorgegebenen Mindestkapitalausstattung von 30 %. Die Summe des Eigenkapitals steigt entsprechend vorliegender Planung in den nächsten Jahren an, zunächst basierend auf den gemeindlichen Zuzahlungen später aufgrund der positiven Betriebsergebnisse.

	Ist 2022	HR 2023	Plan 2024	Plan 2025	Plan 2026	Plan 2027
Kapitalrücklage	5.498,7	5.498,7	5.498,7	5.498,7	5.498,7	5.498,7
Gewinn-/Verlustvortrag	255,7	-257,9	-60,1	39,6	95,8	147,0
Einzahlung Gemeinde	614,0	308,0	461,0	248,0	170,0	136,0
Jahresfehlbetrag/-überschuss	-209,3	-349,4	-263,2	-148,9	-113,8	-84,8
Summe Eigenkapital	5.033,1	4.891,4	5.175,4	5.390,0	5.480,7	5.560,9

Bei den Sonderposten handelt es sich um Zuschusszahlungen seitens des Wirtschaftsministeriums für die Sanierung des Beherbergungsbereiches in einer Gesamthöhe von 1.664,5 T€. Diese werden analog zu den Abschreibungen der geförderten Bauten und Einrichtungen aufgelöst.

	Ist 2022	HR 2023	Plan 2024	Plan 2025	Plan 2026	Plan 2027
Auflösung Sonderposten	44,6	44,6	44,6	44,6	44,6	44,6
Stand Sonderposten	1.526,9	1.482,2	1.437,6	1.393,0	1.348,4	1.303,8

Auswirkungen des Geschäftsbetriebes der Sportschule auf den gemeindlichen Haushalt

Der Eigenbetrieb arbeitete bisher defizitär, eine vollumfänglich kostendeckende Bewirtschaftung der Immobilie war unabhängig von der Betriebsform unter den bestehenden Rahmenbedingungen nicht möglich, die Sportschule ohne die finanzielle Unterstützung der Gemeinde nicht überlebensfähig. Mit der Sanierung des Beherbergungsbereiches haben sich die Voraussetzungen nachhaltig verbessert. Das nun bestehende Potential für die selbständige wirtschaftliche Tragfähigkeit konnte in den letzten Jahren trotz Corona-Einschränkungen schon nachgewiesen werden. Im abgelaufenen ersten vollständigen

digen Wirtschaftsjahr nach der Neugestaltung wurde erstmals ein positives operatives Betriebsergebnis erzielt. Insgesamt entsprach die Entwicklung den Prognosen, die der Sanierung zugrunde lagen. Die Höhe der gemeindlichen Zuschüsse wird sich in den nächsten Jahren deutlich reduzieren. Die nachfolgende Darstellung weist nach, dass der finanzielle Fehlbedarf der Sportschule ab 2025 kontinuierlich sinkt.

Darstellung Zuschussbedarf in T€

	Ist 2022	Plan 2023	HR 2023	Plan 2024	Plan 2025	Plan 2026	Plan 2027
BEG zahlungswirksam	67,8	125,1	-73,0	7,2	122,1	156,6	185,6
Investitionen	-3,6	-20,0	-44,1	-90,0	-10,0	-10,0	-10,0
Tilgung	-256,8	-258,8	-258,8	-260,9	-263,0	-265,1	-267,2
Fehlbetrag	-189,0	-133,7	-375,9	-343,7	-150,9	-118,5	-91,6
<i>Fehlbetrag kumuliert</i>		-322,7	-698,6	1.042,3	-1.193,2	-1.311,7	-1.403,3
Ausgleich durch Gemeinde <i>(im Folgejahr)</i>	308,0		361,0	248,0	170,0	136,0	83,1
<i>Ausgleich kumuliert</i>	405,2		766,2	1.014,2	1.184,2	1.320,2	1.43,3
Deckung kumuliert							

Neben den Kapitalzuführungen vergütet die Gemeinde der Sportschule die Hallennutzung durch den Schul- und Vereinssport entsprechend der allgemeingültigen Preise. Das jährliche Volumen beträgt rund 50 T€.

Beurteilung der dauernden Leistungsfähigkeit

Der Eigenbetrieb ist in den nächsten Jahren noch weiterhin auf gemeindliche Zuschüsse angewiesen. Bei der Beurteilung des gesamten jährlichen Zahlungsvolumens der Gemeinde an die Sportschule sollte jedoch immer berücksichtigt werden, dass Unterhaltung und Betrieb einer kommunalen Sportstätte (Ein- oder Zweifeldhalle allein für den eigenen Bedarf des Schul- und Vereinssport) wesentlich höhere alljährliche Aufwendungen erfordern würde. Die belastbaren Prognosen zeigen, dass sich der Eigenbetrieb mittelfristig selbst finanzieren kann.

Pflichtangaben

Es bestehen keine freiwilligen, nicht durch einen öffentlichen Zweck erforderliche und nicht durch den Betriebszweck begründete Aufwendungen.

Das Budget für Werbemaßnahmen beträgt im Planjahr -1,5 T€. Dies entspricht 0,08 % der Gesamtaufwendungen bzw. 0,1 % der betrieblichen Gesamtleistung.

Es gibt im Unternehmen keine Beschäftigten mit Sonderdienstverträgen.

Der Eigenbetrieb verfügt über kein nicht betriebsnotwendiges Vermögen.

Es sind keine nicht betriebsnotwendigen Geschäftsbereiche vorhanden.



„Soweit beim Erlass dieser Satzung gegen Verfahrens- und Formvorschriften verstoßen wurde, können die Verstöße entsprechend § 5 Abs. 5 der Kommunalverfassung des Landes Mecklenburg-Vorpommern nach Ablauf eines Jahres seit dieser öffentlichen Bekanntmachung nicht mehr geltend gemacht werden. Diese Einschränkung gilt nicht für die Verletzung von Anzeige-, Genehmigungs- oder Bekanntmachungsvorschriften.“

Unter Amt Usedom-Nord, Möwenstraße 1, 17454 Ostseebad Zinnowitz kann sich jedermann Satzungen der Gemeinde kostenpflichtig zusenden lassen.

Textfassungen von allen Satzungen der Gemeinde werden unter obiger Adresse bereitgehalten und liegen dort zur Mitnahme aus.

Die Bekanntmachung erfolgte am 06.06.2024 im Internet unter der Website „www.amtusedomnord.de“.

Veröffentlicht: 06.06.2024 gez. Trogisch

